

SIEBENTES
ABONNEMENT-KONZERT

IM SAALE DES
GEWANDHAUSES ZU LEIPZIG
DONNERSTAG, DEN 14. NOVEMBER 1912.

Leitung: *Sigmund v. Hausegger.*

ERSTER TEIL.

Eine Symphonie zu Dantes »Divina Commedia« für großes Orchester
und Frauenchor von F. LISZT.

I. **Inferno. (Die Hölle.)***) Lento — Allegro frenetico — Quasi Andante***) —
Andante amoroso — Tempo primo.

II. a) **Purgatorio. (Das Fegefeuer.)** Andante con moto — Lamentoso —
Poco a poco più di moto —

b) **Magnificat.**

Magnificat anima mea Domi- num et exultavit spiritus meus in Domino salutari meo. Hosanna, Halleluja!	Meine Seele erhebet den Herrn, und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes. Hosanna, Halle- luja!
--	--

*) Dem Rezitativ der Posaunen zu Anfang des I. Satzes sind in der Partitur folgende Verse aus
der Dichtung Dantes untergelegt:

»Per me si va nella città dolente:
Per me si va nell' eterno dolore;
Per me si va tra la perduta gente!
Lasciate ogni speranza voi ch' entrate.«

»Durch mich geht's ein zur Stätte des Entsetzens,
Durch mich geht's ein zum ewiglichen Leid,
Durch mich geht's ein, wo die Verdammten hausen!
Laßt mit dem Eintritt jede Hoffnung schwinden!
(3. Gesang.)

**) Desgleichen sind in der auf die Erscheinung des Liebespaares Paolo Malatesta und Francesca
da Rimini bezüglichen Episode im »Quasi Andante« einer von Arpeggini umspielten Kantilene nach-
stehende Worte beigegeben:

»Nessun maggior dolore
Che ricordarsi del tempo felice
Nella miseria —«

»Kein größeres Leiden gibt's,
Als zu gedenken in der Schmerzen Qualen
An seligere Zeit —«

